

Das Jahr 2010 ist ein Jahr der Jubiläen für eine Reihe von Initiativen, die sich nach dem Herbst 1989 mit verschiedenen Anliegen gegründet hatten. Auch der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. ist aus solch einem Engagement hervorgegangen. Nach dem Fall der Berliner Mauer und der Öffnung der innerdeutschen Grenze haben sich engagierte Menschen zusammengefunden, um historische Bauwerke zu schützen und zu bewahren, die durch Unaufmerksamkeit, aber auch durch politisch-ideologisch gelenktes Desinteresse in ihrem Bestand über lange Zeit vernachlässigt und gefährdet waren. Dazu gehörten vor allem Kirchen auf dem Lande sowie Gutshäuser oder Landschlösser, die in den Dörfern der Mark Zeugnis von einer jahrhundertealten Kultur ablegen. Es hat auch in der DDR denkmalpflegerische Bemühungen um den Erhalt von Baudenkmalen gegeben, erfolgreiche wie vergebliche, ebenso Restaurierungen, deren Qualität bis heute Anerkennung findet. Doch waren die Möglichkeiten gegenüber notwendigen Maßnahmen zu begrenzt. Manche Kirche blieb ohne Dach und manches Landschloss verlor durch unangemessene Nutzung die historische Gestalt. Vor zwanzig Jahren galt es, diese Defizite zu beheben. Der Förderkreis Alte Kirchen sah seine Aufgabe darin, den Gemeinden und den Denkmalpflegebehörden dabei zu helfen, finanzielle Mittel zu sammeln und öffentliches Interesse an dieser identitätsstiftenden Kulturschicht zu wecken.

Nach 20 Jahren wird man nun sagen können: Die Arbeit war erfolgreich. Seit dem Jahr 2000 erscheint das Jahreshft „Offene Kirchen“, das wachsendes Interesse an den brandenburgischen Dorfkirchen dokumentiert und von der Unterstützung durch zahlreiche lokale Fördervereine, durch die Landespolitik und durch Stiftungen zeugt. Der Erfolg spiegelt sich in den wachsenden Mitgliederzahlen des Förderkreises Alte Kirchen sowie an dem regen Besuch der Veranstaltungen des Vereins. Die stete Bereitschaft der Gemeinden, ihre Kirchen für einen Besuch zu öffnen - fast 900 sind es in diesem Jahr - bestätigt die Wichtigkeit dieser Initiative des Förderkreises.

Die Fachbeiträge und die beigegebenen Abbildungen zeigen die baugestalterische und bildkünstlerische Vielfalt auf dem Lande: die Granitquaderkirchen aus der Frühzeit der Besiedlung, die reizvollen, aber immer seltener werdenden Fachwerkkirchen, die barocken Turmhelme und die meist neugotischen Backsteinkirchen des 19. Jahrhunderts sowie ihre Ausstattungen mit geschnitzten Altären, bemalten Kanzeln und klingenden Orgeln.

Die große Zahl unserer Kirchengebäude macht die Dimension und Herausforderung dieser denkmalpflegerischen Erhaltungsaufgabe deutlich. Daran gemessen bleiben, trotz der zahlreichen Wiederherstellungen und Restaurierungen, von denen berichtet werden kann und zu denen der Förderkreis, inzwischen unterstützt durch eine eigene Stiftung, beigetragen hat, nach wie vor Defizite. Das helfende Engagement des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg ist deshalb weiterhin gefordert, damit dem Land Brandenburg und uns allen dieses wertvolle Gut bewahrt bleibt.

Prof. Dr. Ernst Badstübner



Dorfkirche Walddrehna (Dahme-Spreewald)